

## Kommentar

### Ganz selbstverständlich

Sabine Scholz zur Kooperation zweier Unternehmen



Wenn das Wort inklusiv fällt, stellen sich bei so manchem die Nackenhaare auf. Weil viel Aufwand erforderlich ist, um echte Barrierefreiheit herzustellen, oder Beispiele gut gemeinter, aber schlecht vorbereiteter Ansätze, die in den Schulen die Runde machen. Dass ein selbstverständliches Miteinander auch unkompliziert funktionieren kann, zeigen zwei Halberstädter Firmen seit vielen Jahren. Der eine hat Aufträge, der andere Menschen, die aufgrund ihrer Besonderheit nicht einfach jeden x-beliebigen Arbeitsplatz nutzen können. Doch mit guter Anleitung und einem Umfeld, das ihre Besonderheiten achtet, leisten sie einen wichtigen Beitrag in der Wertschöpfungskette unseres Landes. Das ist es, was die Kooperation von Diakonie-Werkstätten und Novoplast so besonders macht – mal abgesehen von der Langlebigkeit dieser Beziehung, die für beide kurz nach oder noch im Gründungsjahr begann. Solche Beispiele sollten zu ganz selbstverständlichem Umgang miteinander ermutigen.

## Polizeibericht

### Einbrecher erbeuten hunderte Euro Bares

Halberstadt (vs) • Unbekannte sind am Dienstag zwischen 17.30 und 19 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Pfeffermühle in Halberstadt eingedrungen. Nach Polizeiangaben hatten sie die Scheibe eines Fensters mit einem Stein eingeworfen und dieses dann geöffnet. Anschließend wurden mehrere Räume durchsucht. Gestohlen wurden mehrere 100 Euro Bargeld. Die Beamten haben ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, einen Fährtenhund eingesetzt und Spuren am Tatort gesichert. In diesem Zusammenhang rät die Polizei, die Sicherungseinrichtungen an Fenstern und Türen speziell im Erdgeschoss zu prüfen und gegebenenfalls abschließbare Griffe zu installieren, um somit im Falle eines widerrechtlichen Eindringens den Zutritt zu erschweren beziehungsweise nicht zu ermöglichen.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Matthias Distler  
☎ (0 39 43) 92 14 30

Tel.: (0 39 43) 92 14-20, Fax: -29  
Westendorf 6, 38820 Halberstadt,  
redaktion.halberstadt@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:

Dennis Lotzmann

(dl, 0 39 43/92 14 21)

Newsdesk:

Uta Eiste (ue, -26)

Ingmar Mehlhose (im, -24)

Redaktion Halberstadt:

Tel.: (0 39 41) 69 92-

Jörg Endries (je, -23), Sabine Scholz

(sc, -28), Vera Heinrich (vh, -24),

Maria Lang (ml, -25),

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:

Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:

Druckertankstelle Halberstadt,

Heinrich-Julius-Str. 19

38820 Halberstadt

Keine Zeitung im Briefkasten?

Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de



In den Diakonie-Werkstätten werden lohnintensive Arbeiten für die Firma Novoplast ausgeführt. Seit 30 Jahren bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Unternehmen.

# Eine dauerhafte Beziehung

## Was die Zusammenarbeit zweier Unternehmen in Halberstadt besonders macht

Weihnachten ist vorbei, die Zeit der Geschenke offenbar nicht. Zumindest in Halberstadts Gewerbegebieten.

Von Sabine Scholz  
Halberstadt • Ein schlichter Pappkarton sorgt am Mittwochmorgen für Freude. Beim Überbringer ebenso wie bei den Empfängern. Die sind dadurch plötzlich Mitarbeiter zweier Unternehmen.

Dass Stefan Ramisch in den Raum kommt, wundert hier niemanden. Ist der Koordinator Produktion/Administration/Analyse der Novoplast GmbH doch regelmäßig zu Gast in der hell erleuchteten kleinen Werkhalle. Die gehört zu den Diakonie-Werkstätten Halberstadt und somit in ein anderes Unternehmen. „Ich versuche, jede Woche hier zu sein“, sagt Ramisch. Das helfe beiden Seiten, wie Heiko Stelzig betont. „So können wir alles in direktem Gespräch abstimmen, Fragen klären, Schwierigkeiten lösen.“

Es sei dieser direkte Draht, der diese Geschäftsbeziehung so besonders mache, sagt Sandra Giebel. Seit zehn Jahren hält sie als Geschäftsführerin die Fäden in den Werkstätten in der Hand. Dass Novoplast ein so interessierter Partner ist, freue sie, sagt Giebel. Immerhin arbeiten beide Firmen schon seit 30 Jahren zusammen.

Aus den Anfangsjahren kann weder Sandra Giebel noch Jens Schopferer berichten. Doch der Novoplast-Geschäftsführer hat sich kundig gemacht, wie denn die Zusammenarbeit zwischen Werkstätten und Schlauchhersteller begann. „Mit der Grünpflege fing alles an“, sagt Schopferer, der gestern Stefan Ramisch beim Werkstätten-Besuch begleitet. Garten- und Landschaftsbau seien Bereiche, in denen Mitarbeiter mit Handicaps oft Teil des Wirtschaftslebens in einer Region werden. Doch bei Novoplast sollte es rasch über die Pflege des Außenbereiches hinausgehen.

„Wir haben Aufträge zur Montage an die Werkstätten gegeben. Das sind meist keine sehr schwierigen, aber wegen der erforderlichen Handarbeit lohnintensive Aufgaben“, sagt Jens Schopferer. Weil die Zuverlässigkeit und Qualität stimmten, be-

### Diakonie-Werkstätten

Die Diakonie-Werkstätten in Halberstadt sind eine staatlich anerkannte gemeinnützige Einrichtung. Insgesamt gehören fast 500 Menschen zur Belegschaft der Werkstätten. Rund 370 Menschen mit geistiger, psychischer, seelischer, Sinnes- oder mehrfacher Behinderung wird in den Werkstattbereichen und in Außenarbeitsplätzen direkt in Unternehmen der Region Zugang zum Arbeitsleben ermöglicht. Die Arbeit steht unter dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun, aber tu es nicht für mich“. Es wird in kleinen Gruppen gearbeitet, die in sehr unterschiedlichen Branchen tätig sind – so in der Buchbinderei, in der Töpferwerkstatt, beim Verpacken,

im Holz- und Metallbau und in der Küche. Auch ein Bereich Garten- und Landschaftsbau gehört zu den Arbeitsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter erhalten ein monatliches Arbeitsentgelt, außerdem gibt es Angebote zu sportlicher, kultureller oder lebenspraktischer Betätigung. Die Diakonie-Werkstätten betreiben zudem den „Mittendrin“-Laden am Hohen Weg im Stadtzentrum, in dem Produkte aus den Bereichen verkauft werden. Gesellschafter der im März 1992 in Halberstadt gegründeten gemeinnützigen GmbH sind der Verein Lebenshilfe und das Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift.



Thomas Herfurt montiert hier gerade Schläuche und Steckverbindungen.

Fotos (3): Sabine Scholz



T-Shirts für die „zusätzlichen Mitarbeiter“ gab es von der Firma Novoplast für die Gruppe Thermische Verformung der Diakonie Werkstätten.

stehe die Geschäftsbeziehung nun schon so lange.

In der kleinen Halle, in der Schläuche gebogen, in Stahlfedern eingezogen oder mit Steckverbindungen versehen werden, hängen zwei „Wandzeitungen“. So nennt Heiko Stelzig scherzhaft die Platten samt der darauf befestigten einzelnen Schlauchelemente, mit denen es die 13 Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Thermische Verformung zu tun haben. Manches sieht ziemlich kompliziert aus.

„Alles ist machbar, wenn man es in einzelne Handgriffe zerlegt und jeder die Aufgabe erhält, die er bewältigen kann“, erläutert Stelzig die Besonderheit der Arbeiten. Denn die, die hier friemeln, haben mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen zu kämpfen.

Sie nehmen die Arbeit ernst. Das zeigt sich, als niemand auf-

hört zu arbeiten, selbst als Jens Schopferer darum bittet. Es dauert etwas, bis alle ihre Arbeit unterbrechen. Nur die eine Schlauchcharge, die gerade aus dem Ofen kommt, muss noch rasch ins Wasserbecken, dann hören alle zu.

Schopferer will sich bedanken und hat deshalb eine Überraschung mitgebracht: T-Shirts, wie sie alle Mitarbeiter bei Novoplast bekommen. „Sie sind schließlich auch meine Mitarbeiter“, sagt Schopferer augenzwinkernd, „auch wenn Sie natürlich nicht zu unserem Unternehmen gehören.“ Sandra Giebel hat als Gegengeschenk eine Kiste mit Werkstatt-Kaffee für die Novoplast-Leute vorbereitet.

„Das Betretungsverbot der Werkstätten während der Lockdowns war für uns alle eine Herausforderung“, erinnert sich Giebel. Monatlang war die

Arbeitsstätte für die Behinderten geschlossen. Doch untätig zu sein, fiel den meisten schwer. Also wurden Arbeitskisten gepackt und verteilt. In den Wohnheimen und Wohnstuben konnte so weitergearbeitet werden.

Für die Novoplast-Aufträge schnappte sich Heiko Stelzig einen zweiten Anleiter und dann wurde geackert. „Wir konnten ja die Öfen nicht irgendwo anders aufbauen.“

Diese Zuverlässigkeit schätze man gegenseitig sehr, betone Schopferer und Giebel. Denn auch für die Werkstätten sei es wichtig, einen verlässlichen Auftraggeber zu haben. Nicht nur, weil so alle Mitarbeiter weiterhin ihr monatliches Arbeitsentgelt bekommen konnten. „Manch anderer Betrieb hat die Zeit nicht überlebt“, sagt Giebel. Das sei für alle Betroffenen sehr

bedauerlich. Dank der guten Auftragslage bei Novoplast werde auch künftig mit Aufträgen zu rechnen sein, kündigt Schopferer an. Das zur Masterflex-Gruppe gehörende Halberstädter Unternehmen produziert neben medizinischen Schläuchen auch solche für die Industrie, vor allem für die Automobilbranche. Und weil dafür keine Reinraumbedingungen herrschen müssen, könne man einen Teil der Fertigung verlagern.

Das lohne sich aus noch einem Grund: der Mehrwertsteuersatz der Werkstätten betrage nur sieben Prozent. Und Aufträge an die Werkstätten mindern die Ausgleichsabgabe, die Firmen zahlen müssen, wenn sie keine oder zu wenige Arbeitsplätze für Schwerbehinderte vorhalten, erläutert Sandra Giebel. **Kommentar**

### Neue Corona-Fälle im Landkreis Harz

**99**

Stand Mittwoch, 12. Januar, 12 Uhr

Von Dienstagmittag bis Mittwochmittag sind kreisweit 99 positive Corona-Testergebnisse neu gemeldet worden.

Im Harz sind damit seit Ausbruch der Pandemie insgesamt 20.477 Personen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Aktuell gibt es 776 Covid-19-Fälle.

Die Zahl der Neuinfektionen der letzten sieben Tage liegt bei 438. Die Inzidenz im Harz liegt damit bei 207,61 (bezieht den Mittwoch nicht mit ein, da noch Fälle gemeldet werden könnten).

Aktuell befinden sich weitere 433 Personen in Quarantäne.

In den Kliniken im Landkreis Harz werden derzeit 27 COVID-19-Patienten versorgt, zwölf intensivmedizinisch, davon sechs mit Beatmung. Derzeit sind laut Gesundheitsamt 43 der 45 ITs Betten belegt.

Am Dienstag, 11. Januar, wurden im Impfzentrum und durch die mobilen Impfteams 273 Impfungen vorgenommen, (28 Erst-, 56 Zweit-, 189 Drittimpfungen).

Die nächsten Stationen des Impfbusses:

- Donnerstag, 13. Januar, 10 bis 14 Uhr, Feuerwehr Westerhausen;  
- Freitag, 14. Januar, 10 bis 14 Uhr, Feuerwehr-Gerätehaus, Wilhelm-Pieck-Straße in Heimburg (geänderter Stellplatz);  
- Montag, 17. Januar, 10 bis 13 Uhr, Wedderstedt, Feuerwehr, Quedlinburger Straße 10, 10 bis 13 Uhr;

Alle Termine auch unter kreis-hz.de

Quelle: Landkreis Harz

## Fördergeld für den „Ententeich“

### Sanierung der Kita in Vorbereitung

Von Sabine Scholz  
Halberstadt • Gute Nachrichten gibt es aus dem Halberstädter Rathaus. Wie Oberbürgermeister Daniel Szarata (CDU) auf Nachfrage bestätigte, kann die Sanierung der Kindertagesstätte „Ententeich“ in diesem Jahr beginnen.

Zum Jahresende hat das Land die beantragten Fördergelder bewilligt. Rund 1,6 Millionen Euro stellt das Land zur Verfügung. Damit und mit den 580.000 Euro aus dem Stadthaushalt können Bodenbeläge, Küchentrakt, Wasser-, Strom- und Abwasserleitungen saniert, eine neue Heizung und Lüftungstechnik installiert, Inventuren ausgetauscht und neue Außentüren für die Fluchttreppen sowie ein Aufzug eingebaut werden. Die Arbeiten beginnen im Spätherbst, zuvor ist die Bauplanung europaweit auszuschreiben.

Die Kindertagesstätte war Ende 2020 geschlossen worden. Bei den Reparaturarbeiten nach einem Schmorbrand in einer elektrischen Unterverteilung des Hauses stellte man fest, dass dringender Handlungsbedarf in Bezug auf die Erneuerung sämtlicher Versorgungsanlagen der 34 Jahre alten Einrichtung besteht.

Die 95 Kinder aus Krippe und Kindergarten sind derzeit in den Kitas „Sonnenschein“ und „Kinderland“ untergebracht. Zwischenzeitlich sollte die Sanierung auf 2025 verschoben werden, dagegen liefern die Eltern Sturm.